

Pressemitteilung Februar 2015

Kreissenorenrat des Landkreises Rottweil

Rottweil: Informationen aus erster Hand erhielten die Kreissenorenräte aus dem Munde von Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel bei der diesjährigen Mitgliederversammlung. Er wusste überwiegend Erfreuliches zu berichten und meinte zum Schluss seiner Ausführungen, er hoffe, die vielfältigen Aufgaben und Probleme mit „Optimismus, Zuversicht und Gottvertrauen“ zu bewältigen.

Im Laufe des Jahres soll die Arbeit am Kreissenorenplan abgeschlossen werden und einzelne Bereiche wie etwa "Gesundheitsplanung" und "Alter und Technik" umgesetzt werden. Dieser Plan sei kein Papier für die Schublade, sondern für alle in der Seniorenarbeit Tätigen eine Orientierungshilfe mit Anregungen und Empfehlungen.

Er hob auch hervor, dass es gelungen sei, den Schuldenberg, der vor 10 Jahren an die 25 Millionen umfasst habe, auf 1,2 Millionen abzubauen, mit 9 €/Einwohner liege man weit unter dem Landesdurchschnitt. Auch der Kreisumlagesatz gehöre mit 28% zu den niedrigsten im Lande. Das komme den Gemeinde zugute, die damit „Luft zum Atmen“ erhielten und Investitionen tätigen könnten.

Neue Aufgaben aber kommen auf den Kreis gerade auch im sozialen Bereich zu, so der Ausbau der Kleinkinderbetreuung, die bessere Bezahlung der Erzieherinnen und Verbesserungen im Bereich der Pflege. Das Schulwesen müsse auf einem hohen Niveau gehalten werden und beanspruche erhebliche Mittel. Zwar würden in absehbarer Zeit die Schülerzahlen zurückgehen, doch davon unabhängig denke man an den Ausbau des Berufschulwesens etwa durch ein Wirtschaftsgymnasium in Schramberg und durch neue Berufkollegs.

Zu den Vorhaben der nächsten Jahre gehöre der Ausbau des schnellen Internets. Die Industrie brumme und sei auf modernste Kommunikationsmittel angewiesen. Mehrere Modelle stünden zurzeit zur Diskussion. Noch in diesem Jahr soll der Kreistag zusammen mit den Gemeinden eine Entscheidung treffen.

Die Sanierung der Straßen und der Brücken, der Um- oder Neubau des Landratsamtes und energetische Maßnahmen belasteten ebenso den Kreishaushalt in den kommenden Jahren.

Am Schluss seiner Ausführungen ging Dr. Michel auf ein Thema ein, das gegenwärtig die Gemüter gerade der älteren Menschen bewegt, die Frage der Sicherheit, ausgelöst durch die stetige Zunahme der Wohnungseinbrüche. Im Vergleich zu anderen Kreisen im Regierungsbezirk Freiburg sei die Kriminalitätsrate im Kreis Rottweil aber niedrig.

Vorsitzender Winfried Halusa dankte dem Landrat für seine Ausführungen und für seine wohlwollende Begleitung und Unterstützung der Arbeit des Kreissenorenrates.